

Alarmstufe Rot: Maul- und Klauenseuche breitet sich in Hönow aus!

Erfahren Sie mehr über die aktuellen Maßnahmen aufgrund des MKS-Ausbruchs im Bezirk Treptow-Köpenick und deren Auswirkungen.



Ein alarmierender Ausbruch der Maul- und Klauenseuche (MKS) wurde bei Wasserbüffeln in der Gemarkung Hönow im Landkreis Märkisch-Oderland festgestellt. Dies führte zu sofortigen Maßnahmen des Bezirksamtes Treptow-Köpenick, das Restriktionsgebiete einführte, um eine Ausbreitung der hoch ansteckenden Tierseuche zu verhindern. Die betroffenen Zonen umfassen eine Schutzzone sowie eine Überwachungszone, die klar definiert sind und auf der Internetseite des Bezirkes einsehbar sind, wie **berlin.de** berichtet.

In der Überwachungszone sind strenge Anordnungen in Kraft gesetzt worden. Diese beinhalten unter anderem ein Verbot jeglicher Bewegungen von Tieren und tierischen Produkten,

einschließlich Schlachtungen und Messen. Tierhalter sind verpflichtet, alle Tiere in diesen Gebieten zu melden und besondere Hygienevorschriften einzuhalten. Das Ziel dieser Maßnahmen ist es, die Seuche rasch einzudämmen und die Gesundheit der Bestände zu sichern, so die Vorgaben gemäß den Vorschriften der EU und des Tiergesundheitsgesetzes. Die strengen Vorgaben sind aufgrund der potenziellen wirtschaftlichen Auswirkungen einer Ausbreitung dieser Krankheit unerlässlich, sowohl für die betroffenen Betriebe als auch für den gesamten Agrarsektor, wie auch [ris.bka.gv.at](https://www.ris.bka.gv.at) hervorgehoben hat.

Gesundheit als oberste Priorität

Die Maul- und Klauenseuche zählt zu den gefährlichsten Tierseuchen, die vor allem Klauentiere betrifft und erhebliche Symptome wie hohes Fieber und Appetitlosigkeit hervorrufen kann. Das Virus kann sich schnell verbreiten, sowohl durch direkten Kontakt zwischen erkrankten und gesunden Tieren als auch über die Luft oder kontaminierte Mitten, was die Dringlichkeit dieser Maßnahmen unterstreicht. Die sofortige Vollstreckung der Verfügungen gegen mögliche Zuwiderhandlungen wird ebenfalls mit einer Geldbuße von bis zu 30.000 Euro geahndet, um die Einhaltung zu sichern. Diese umfassenden Anordnungen sollen dazu beitragen, das Virus einzudämmen und die Tierbestände langfristig zu schützen. Das Bezirksamt hat herausgestellt, dass eine effektive Hygiene und strikte Vorschriften der Schlüssel sind, um die Ausbreitung dieser Gefährdung zu verhindern.

Rathaus Treptow-Köpenick

Details	
Quellen	• www.berlin.de • ris.bka.gv.at

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de